Felix Dvorak / Ludwig Thoma

Moral

Komödie
7D 11H
2 Dek.

Eine Komödie über Moralapostel, Doppelmoral und die Kunst, den schönen Schein zu wahren.

Die „Feine Gesellschaft“ einer österreichischen Bezirkshauptstadt der Jahrhundertwende trifft sich im Haus des angesehenen Bürgers Beermann, nebenbei Kandidat der liberal-konservativen Partei für den Wiener Reichsrat und Präsident des heimischen Sittlichkeitsvereins. Es wird über das, was „deutsch“ ist, über Moral und Politik diskutiert. Doch die Vertreter der Gesellschaft werden von der Mitteilung über die Verhaftung der eleganten Kurtisane Ninon de Hauteville überrascht, wobei sich, zur persönlichen Betroffenheit der meisten männlichen Honoratioren, herausstellt, dass ein peinlich genau geführtes Tagebuch dieser Dame von der Polizei beschlagnahmt worden ist. Alle versuchen, unter dem Vorwand der Aufrechterhaltung der öffentlichen Sittlichkeit, einen Prozess niederzuschlagen. Beermann selbst schreckt nicht davor zurück, das Tagebuch zu stehlen. Nun: die Dame muss so diskret wie möglich entlassen werden. Da sie auch noch eine Abfindung verlangt, weil sie die Stadt verlassen muss, sieht sich der Sittlichkeitsverein zur Zahlung dieser Summe gezwungen. Hauptsache ist: Die „Moral“ ist wiederhergestellt …

Felix Dvorak gestaltet Ludwig Thomas Satire als österreichische Gesellschaftskomödie um die Jahrhundertwende und verschärft das Spiel mit Politik, öffentlicher Moral und privater Doppelmoral.

Felix Dvorak
Text
(* 1936 in Wien)

Dvorak begann 1956 seine Karriere als Schauspieler. Seit 1968 ist der Vater von zwei Töchtern zudem als Regisseur und Schriftsteller tätig. Dvorak ist Autor von rund 150 Drehbüchern für ORF, ZDF, ARD und SRG und gewann zweimal die „Goldene Rose von Montreux“.